

# Werteorientierte Evaluation

Die wertorientierte Evaluation dient dazu, während des menschenzentrierten Gestaltungsprozesses über die Nutzer\*innenanforderungen und ihre Folgewirkungen zu reflektieren, um unethisches Design rechtzeitig zu erkennen und somit zu vermeiden.

## HINTERGRUND

Um verantwortungsvolles Interaktionsdesign zu erstellen wird vorerst vorausgesetzt, dass der iterative, menschenzentrierte Gestaltungsprozess (HCD) als Grundlage für menschengerechte Gestaltung von digitalen Produkten und Systemen durchgeführt wird. Ziel ist es vorausschauend mögliche negative Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen auf die Menschen, die Gesellschaft und die Umwelt rechtzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken.

Um eine Methode für wertorientierte Evaluation zu entwickeln, wurde eine ethische Design Übung von Kath Zou (2021) mit den zwölf Werten des Value Sensitive Design von Batya Friedman (2003) ergänzt, die sich darauf beziehen, was Menschen bei Technologiegestaltung für wichtig halten.

Diese Werte sind: Gemeinwohl/Wohlbefinden, Geistiges Eigentum, Datenschutz, Diskriminierungsfreiheit, Vertrauen, Informierte Zustimmung, Verantwortlichkeit, Höflichkeit, Ausgeglichenheit, Umweltverträglichkeit, Autonomie, Identität.

## BESCHREIBUNG DER METHODE

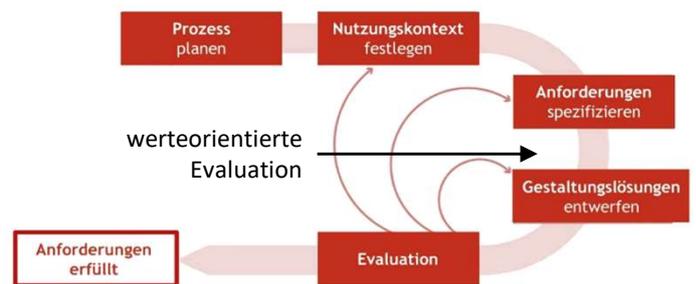
Die wertorientierte Evaluation der Benutzeranforderungen und ihrer Folgewirkungen kann mit dieser Methode folgendermaßen durchgeführt werden.

1. Der erste Schritt besteht darin, alle für die Verwendung des Produkts oder der Dienstleistung relevanten Stakeholder-Gruppen zu definieren.
2. Als zweiten Schritt werden die vorher definierten Anforderungen aus Nutzer\*innenperspektive mit Werten ergänzt.
3. Potenziell resultierende negative Folgewirkungen werden formuliert.
4. Im nächsten Schritt wird analysiert, welche Auswirkungen die Benutzeranforderungen und Werte einer Stakeholder-Gruppe auf andere Stakeholder haben könnten.

Durch die wertebasierte Evaluation werden Wechselwirkungen und Konflikte zwischen den Werten bzw. Anforderungen unterschiedlicher Stakeholder und die damit verbundenen negativen Folgewirkungen aufgedeckt. Im nächsten Schritt werden die negativen ethischen Konsequenzen bei der Gestaltung des Produkts berücksichtigt. Falls nicht alle mit einbezogen werden können, sollten sie für die nächste Iterationsrunde aufgespart werden.

**WANN:** im Rahmen des HCD, nachdem die Anforderungen an das zu gestaltende System spezifiziert wurden

**WER:** Entwickler\*innen/Designer\*innen



## WEITERFÜHRENDE INFOS

Ergonomie der Mensch-System-Interaktion - Teil 210: Menschzentrierte Gestaltung interaktiver Systeme (ISO 9241-210:2019); Deutsche Fassung EN ISO 9241-210:2019. Berlin: Beuth Verlag.

Friedman, B., Kahn, P., & Borning, A. (2003). Value sensitive design: Theory and methods. *University of Washington technical report*, 2, 12.

Kath Zhou. 2021. Consideration Cards. Aufgerufen am 10.10.2022. <https://www.designethically.com/consideration-cards>

Gefördert durch:



## Probieren Sie es jetzt aus!

### Werteorientierte Evaluationskarten



### IHRE AUFGABE

#### Führen Sie jetzt eine werteorientierte Evaluation durch!

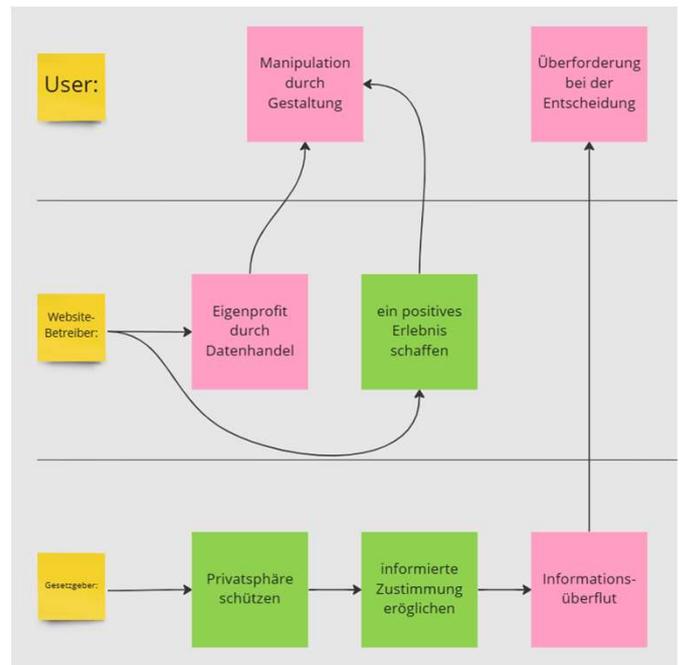
Reflektieren Sie über die Benutzeranforderungen von **Cookie Banners**.

Überlegen Sie, welche Werte und Anforderungen für unterschiedliche **Stakeholder** (User, Webseite-Betreiber, Gesetzgeber) zu berücksichtigen sind:

Lassen Sie sich dabei von den **Evaluationskarten** inspirieren. Sie können weitere relevante Werte, Benutzeranforderungen oder negative Folgewirkungen für Ihre werteorientierte Evaluation ergänzen.

**Welche Auswirkungen haben die Werte einer Stakeholder-Gruppe auf die Anforderungen und Werte einer anderen Stakeholder-Gruppe? Welche Wechselwirkungen können entstehen?**

Rechts finden Sie ein **Beispiel**, wie diese Auswirkungen aufeinander treffen und wie eine solche ethische Reflexion anhand des Beispiels von Cookie Bannern aussehen könnte.



Gefördert durch:

